



Attraktives Linthgebiet

Ohne Zweifel ist die Region zwischen Walensee und Zürichsee ein Gebiet mit grossem Potenzial. Sei es als Erholungsraum, Naturschutzgebiet, Wohnmöglichkeit und Standort für Industrie und Gewerbe. Dies realisieren auch vermehrt Wohnungssuchende und somit nimmt der Druck stetig zu.

Es versteht sich von selbst, dass Planung und Koordination in einem solchen Gebiet über Gemeinde- und Kantons Grenzen hinaus gehen muss. Deshalb beschlossen die Regierungen der Kantone Schwyz, Glarus und St. Gallen 2003, das kantonsübergreifende Entwicklungskonzept für die Linthebene (EKL) durchzuführen. Die Arbeiten wurden 2006 abgeschlossen und die Folgerungen flossen in die Anpassung des kantonalen Richtplanes ein, welcher derzeit zur Vernehmlassung aufliegt. Daneben bildete sich auch das Forum Lebendiges Linthgebiet (FLL) und die Planungsgruppe Region ZürichseeLinth. Beiden kommt die Aufgabe zu, das EKL mit umzusetzen.

Eine nachhaltige Entwicklung im Sinne aller Gemeinden ist aber nur möglich, wenn bei allen Planungen der Blick aufs Ganze erhalten bleibt. Die Gefahr besteht, dass die einzelnen Gemeinden in erster Linie ihren eigenen Vorteil in den Vordergrund rücken und versuchen, für sich selber das beste Kuchenstück abzuschneiden. Es ist richtig, geplante Projekte wie IKEA, Glaruspark, Linthpark und auch das Einkaufszentrum kleine Allmeind kritisch zu hinterfragen, aber immer unter dem Aspekt: wo ist ein solches Zentrum für die ganze Region am sinnvollsten, wo passt es am besten hin, unabhängig davon, ob dadurch vielleicht eine andere Gemeinde einen Vorteil hat oder nicht.

Regionalpolitik ist gut und wichtig, aber wir müssen uns daran gewöhnen, nicht nur regional zu denken, sondern auch regional zu handeln und das ist etwas, was uns Schweizern mit einer stark ausgeprägten föderalistischen Grundhaltung immer noch recht schwer fällt. Wir müssen über unseren eigenen Schatten springen und grossräumiger denken.



*Liebe Schmerknerinnen und Schmerkner
Mit unseren Bürger News orientieren wir die ganze Bevölkerung über die Aktivitäten der Ortsgemeinde im vergangenen Jahr. Wir versuchen dabei einen Auszug aus dem Amtsbericht mit den Themen zu erstellen, welche das ganze Dorf interessieren.*

Das vergangene Jahr war für die Ortsgemeinde reich befrachtet, was sich auch in drei Bürgerversammlungen manifestierte. So wurden drei Baurechtsverträge über Land im Industriegebiet Hälti beschlossen und im Juni fiel der Grundsatzentscheid, welcher ein Einkaufszentrum im Gebiet kleine Allmeind möglich macht.

Es wurden die ersten Studien für eine Überbauung des Herbag-Areals präsentiert und durch den Verkauf von fünf Baulandparzellen an der Haldenstrasse sicherte sich die Ortsgemeinde weitere finanzielle Mittel für die Realisierung künftiger Projekte wie beispielsweise die 2. Etappe der Neugestaltung Seeanlage. Schliesslich wurde auch mit dem Verkauf der letzten Parzelle an der Rebhaldenstrasse ein über 20 Jahre bearbeitetes Projekt abgeschlossen.

Die Verwaltung wurde von einem Revisor der Mehrwertsteuer besucht und das Amt für Gemeinden prüfte den Finanzhaushalt und die Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften unserer Korporation.

Schliesslich erforderte auch das neue Gemeindegesetz (in Kraft seit 01.01.2010) verschiedene Anpassungen von internen Weisungen und Regelungen und die Gemeindeordnung musste an das neue Gesetz angepasst werden.

Wir danken für Ihr Interesse an der Ortsgemeinde und hoffen, dass diese Informationen Ihnen unsere Korporation etwas näher bringen.

Mit freundlichen Grüssen

Thomas Kuster

ANLÄSSE

Seeufer- und Waldreinigung

Trotz schlechter Wetterprognosen fanden sich am 27. März gegen 70 grosse und kleine Helfer zur traditionellen Seeufer- und Waldreinigung ein. Der Optimismus wurde belohnt, zog doch die Regenfront am Dorf vorbei und es wurde ein sehr schöner Frühlingstag.

Schwerpunkte in diesem Jahr waren das Gebiet Döltsch, Bannwald, Aabach-Dämme, Träumliriet



und das Gebiet beim schwarzen Steg in der grossen Allmeind. So wurde der Grottenweg, welcher durch den Sicherheitsschlag in Mitleidenschaft gezogen wurde wieder in Stand gestellt und der Wanderweg oberhalb der Haldenstrasse wurde an die neue Baulandsituation angepasst. Zusammen mit den Pontonieren, welche am selben Tag ihre jährliche Seereinigung an die Hand nahmen, konnten so rund 60 m³ Material entsorgt werden. Einmal mehr zeigte es sich, dass dieser Anlass das Zusammengehörigkeitsgefühl aller Einwohner des Dorfes, Jung und Alt stärkt und – neben der Arbeit – auch der gesellschaftliche Teil beim Mittagessen im Bocciacclub ein wichtiger Bestandteil ist. Zudem erlebten die Teilnehmer hautnah, was es bedeutet, wenn Siedlungsabfall gedankenlos im Wald entsorgt wird.

Wir danken allen Teilnehmern für ihren Einsatz sowie den Firmen

Johann Müller, KIBAG, Wespe Bau und W. Kriech AG für das Bereitstellen ihrer Infrastrukturen.

Christbaumverkauf

Der traditionelle Christbaumverkauf vom 18. und 19. Dezember statt 2009 fand wiederum grossen Anklang bei der Bevölkerung. Wie im Jahr zuvor wurden ausschliesslich einheimische Bäume aus eigenen und den Kulturen unseres Försters Sepp Kuriger angeboten. Die Verkaufszahlen konnten leicht gesteigert werden. Die angebotenen rund 200 Fichten und Nordmannstannen wurden fast gänzlich abgesetzt. Der Trend, dass Fichten weniger gefragt sind, hielt auch dieses Jahr an.



Während es am Freitag eher kalt und trocken war, verzuckerte der in der Nacht gefallene Schnee am Samstag die Bäume und zauberte eine weihnächtliche Stimmung auf den Markt. Entsprechend schätzten die Besucher auch die angebotenen Wienerli, Punsch und Glühwein und trafen sich im Zelt zum Schwatz mit Bekannten und Freunden. Geselligkeit und Kontakte waren auch diesmal ein wichtiger Teil der Veranstaltung.

Naturschutztag der Oberstufe



Unter dem Präsidium von Gemeinderätin Bettina Mächler ist die Naturschutzkommission sehr aktiv und Schmerikon darf im Bezug auf die Bekämpfung der kanadischen Goldruten als Vorzeigegemeinde gelten. So wurde 2009 mit Unterstützung der Ortsgemeinde und der Jagdgesellschaft bereits zum zweiten Mal ein Naturschutztag im Döltswald



durchgeführt.

In schweisstreibender Handarbeit rissen die fleissigen Schüler Pflanze für Pflanze aus und erreichten das gesteckte Ziel, die Vorjahresmenge von 1'300 kg zu übertreffen.

Daneben wurde unter tatkräftiger Mithilfe der bei uns wohnenden Asylbewerber in verschiedenen Aktionen insbesondere das Schlammabsetzbecken in der grossen Allmeind sowie grosse Flächen im Naturschutzgebiet Bätzimatt von der artenfremden Pflanze gesäubert.

Obwohl manchmal der Eindruck aufkommen konnte, diese Arbeit zahle sich nicht aus, ist der Bestand an Goldruten in Schmerikon

AKTIVITÄTEN

effektiv zurückgegangen.

Naturschutz

Hochlandrinder Allmeind

Seit 3 Jahren weideten während rund einem Monat im Frühling und Herbst schottische Hochlandrinder in der grossen Allmeind zwischen Aabach- und Linthdelta. Obwohl die Beweidung ihr eigentliches Ziel, die Vergandung der Landschaft am so genannten Kilchenhorn zu verhindern erfüllte, konnte nach den 3 Versuchsjahren keine positive Bilanz gezogen werden: Gemäss dem Pächter ist die Weide zu nass und das Futterangebot für die Tiere zu klein. Er musste bei seinen Tieren vermehrt Unterkühlung und kaum Gewichtszunahme feststellen. Verständlicherweise wird er seine Rinder deshalb nicht mehr zur Verfügung stellen. Zur Offenhaltung des Serietes ist also wieder manueller Aufwand zu betreiben.

Wir hoffen, dass allenfalls mit der Renaturierung der Linth neue Möglichkeiten einer Beweidung auch am Kilchenhorn geschaffen werden können.

Seeanlage

Auch ein Jahr nach deren Eröffnung wird die neue Seeanlage häufig und sehr gut besucht. Das Echo ist durchaus positiv und die Verwaltung erhielt viele zustimmende Rückmeldungen. Dank des pflichtbewussten Unterhaltes durch unseren Werkarbeiter Herbert Kriech präsentiert sie sich auch stets gepflegt. Damit auch der See von Unrat und Geschwemmsel gereinigt werden kann wurde ein Arbeitsboot angeschafft.



Es muss den Benutzern jedoch auch bewusst werden, dass dieser Aufwand auch einiges kostet und in diesem Zusammenhang wundern wir uns immer wieder über die Gedankenlosigkeit vieler Besucher, welche ihren Abfall – in

nächster Nähe von Papierkörben – einfach auf den Boden werfen.

Sie scheinen sich nicht zu überlegen, dass letztlich die Allgemeinheit dafür zu bezahlen hat. Etwas Sorgen machen uns auch Sprayereien und Gekritzel auf den Sandsteinstufen sowie hirnlose Vandalenakte und Sachbeschädigungen im öffentlichen WC beim Rothus.

Parkanlagen

Vom Pontonierbrunnen im Parkli beim Hirzen wurde im August der Messingfisch des Bildhauers Ernst Ghenzi mutwillig abgebrochen und entwendet. Dank der Videoüberwachung eines benachbarten Geschäftes dürften die Täter kalte Füsse gekriegt haben und so



tauchte die Figur einige Tage später wieder auf.

Die Kosten für die Wiederinstandstellung und bessere Sicherung beliefen sich auf über 3'000 Franken. Auch hier bleibt nur das Unverständnis für solch sinnloses Tun und man fragt sich, wohin das noch führt, wenn man sich für alle öffentlichen Anlagen kostspielige Videoüberwachungen überlegen muss.

Der Aufruf zu mehr Zivilcourage und Zurechtweisung gilt auch hier.

Gedekte Aabachbrücke

Neben den periodischen Schmie-



rereien wurde die gedekte Aabachbrücke im April 2009 bereits zum zweiten Mal durch ein über-

höhtes landwirtschaftliches Fahrzeug erheblich beschädigt. Auch wenn der Verursacher ausfindig

gemacht und zur Rechenschaft gezogen werden konnte und der Schaden durch die Versicherung gedeckt wurde, so entsteht durch solche Vorfälle jedes Mal ein Stück Kulturverlust.

Trotz sorgfältigster Reparaturarbeiten kann der Originalzustand nicht mehr hergestellt werden.

Herbag-Areal

Im Frühjahr 2009 liess die Ortsgemeinde erste Studien zu einer künftigen Nutzung als Wohnzone zum Herbag-Areal erstellen. Sie sollten Ideen zur künftigen Überbauung liefern. Neben einer Beurteilung durch den Verwaltungsrat unter Beizug externer Fachexperten hatte die ganze Bevölkerung von Schmerikon die Möglichkeit, zu den Studien Stellung zu nehmen. Eine Möglichkeit, welche leider nur sehr spärlich wahrgenommen wurde.

Trotzdem ging aus den Antworten klar hervor, dass eine Umnutzung des Areals in eine Wohn- und Gewerbezone befürwortet wird. Die mehrheitliche Vorstellung ist, dass in dem Gebiet Mischformen von Miet- und Eigentumswohnungen angebracht sind und das Projekt etappiert realisiert werden sollte. Insgesamt konnte den eingegangenen Reaktionen entnommen werden, dass die Bevölkerung das Vorhaben der Ortsgemeinde positiv beurteilt.

In einem nächsten Schritt sollen nun mit einer städtebaulichen Studie konkrete Leitplanken für den Gestaltungsplan und die spätere Projektierung geschaffen werden. Dazu genehmigte die Bürgerschaft am 20.11.2009 einen Kredit von 150'000 Franken. Derzeit laufen die Vorarbeiten für einen Studienwettbewerb unter verschiedenen Raumplanungs- und Architekturbüros. Die Beiträge sind bis Ende 2010 abzuliefern und werden anschliessend von einem Beurteilungsgremium beurteilt. Neben Fachexperten und 2 Verwaltungsräten der Ortsgemeinde sind darin auch Gemein-

AKTIVITÄTEN

depräsident Félix Brunswiler und Andrea Näf vom Amt für Raumentwicklung und Geoinformation St. Gallen vertreten.

Liegenschaften

Baurechtsverträge

Mit der Wespe Transport AG wurden zwei Baurechtsverträge über rund 5'500 m² im Industriegebiet Härti abgeschlossen. Sie ermöglichen der Firma, welche ein klares Bekenntnis zum Standort Schmerikon abgelegt hat, den weiteren Ausbau vor allem im Logistik-Bereich.

Mit einem Grundsatzentscheid sagte die Bürgerschaft Ja zu einem Baurechtsvertrag mit der Firma Linth Investment AG zur Erstellung eines Einkaufszentrums im Gebiet kleine Allmeind. Das entsprechende Grundstück kann nur nach einer Teilzonenplanänderung im Rahmen eines Gestaltungsplanes überbaut werden. Somit liegt die endgültige Entscheidung bei den Stimmbürgern der Einwohnergemeinde.

Es liegt nun an den Investoren, die notwendigen Abklärungs- und

Planungsarbeiten in Angriff zu nehmen und an der Politischen Gemeinde sowie der Regionalplanung, das Projekt bei positiver Beurteilung entsprechend überzeugt zu unterstützen und zu fördern.

Landverkäufe

Nach der Fertigstellung der Haldenstrasse konnten die verbleibenden Baulandparzellen an bester Lage den Interessenten angeboten und innert kurzer Zeit verkauft werden. Sie dürften im Laufe des Jahres überbaut werden.

Ebenso konnte nach über 20 Jahren Planung das Projekt Überbauung Rebhaldenstrasse abgeschlossen werden. Nachdem die Bürgerschaft im Jahr 2000 beschlossen hatte, die Parzellen einzeln zu veräussern, konnte das letzte Grundstück im Frühjahr 2009 verkauft werden.

Landerwerb

Entlang des Aabach im Gebiet kleine Allmeind und Industriegebiet Härti konnte die Ortsgemeinde vom

Kanton St. Gallen rund 7'000 m² Land in der Grünzone übernehmen. Die Flächen haben keinen unmittelbaren Wert, könnten aber möglicherweise für die Ausnützung verwendet werden oder bei den Verhandlungen über die Wahl der Linieneinführung der Entlastungsstrasse aus dem Gaster ins Spiel gebracht werden.

Statistik

Per 31.12.2009 waren von den 3'492 Einwohnern in Schmerikon 636 Ortsbürger, 10 wurden volljährig.



Verwaltungsrat

Thomas Kuster, Präsident
Markus Krauer, Vizepräsident, Liegenschaften
Ruth Wespe, Landwirtschaft, Naturschutz
Fredi Hildbrand, Hafen
Karl Koller, Forst, Strassen

Naturschutzkommission

Ruth Wespe

Geschäftsprüfungskommission

Malika Huber, Präsidentin
Otto Kriech
Marco Bagno
Manuel Oberholzer
Irene Romer

StimmzählerInnen

Christoph Blarer
Claudia Carava
Marianne Koller
Karl Rimmele
Rita Rüegg
Ursula Wenk

Hafenkommission

Fredi Hildbrand, Thomas

Einbürgerungsrat

Ruth Wespe, Thomas

Wählergremium

Elisabeth Brunner, Präsidentin

Perimeterkommission Aabach

Karl Koller

Betriebskommission Baugesellschaft Seefeld:

Markus Krauer, Werner Kriech

Verwaltung:

Roswitha Nyffenegger Finanzverwalterin
Evi Wenk Ratsschreiberin, Sekretariat
Sepp Kuriger Revierförster
Bernhard Güntert Stv. des Hafenmeisters, Winterlager
Herbert Kriech Unterhalt Hafen- und Seeanlagen,
Hauswartung

Hauptstrasse 2
Postfach 137
8716 Schmerikon

Bürozeiten: Dienstag – Freitag
055 282 23 09, Tel.
055 282 24 69, Fax

www.ortsgemeinde-schmerikon.ch
info@ortsgemeinde-schmerikon.ch
sekretariat@ortsgemeinde-schmerikon.ch

rig. Wir freuten uns über 3 Gebur- klagen.
ten und hatten 4 Todesfälle zu be-